

Eishockey

Play-off-Start
für VEU Feldkirch

NEUMARKT Seit Mittwoch stehen die Play-off-Paarungen in der Inter National League (zweithöchste Spielklasse in Österreich) fest. Die VEU Feldkirch trifft auf den Südtiroler Traditionsclub HC Neumarkt. Neumarkt hat in den ersten beiden Begegnungen der Best-of-5-Serie Heimvorteil. Die erste Partie steigt heute um 19.45 Uhr, die zweite morgen Sonntag um 18 Uhr. (pd)

Resultatübersicht

Tennis: Turniere im Ausland
Dubai (VAE). ATP-Turnier (1,928 Mio. Dollar/Hart). Einzel, Halbfinals: Roger Federer (Sz/4) s. Novak Djokovic (Ser/1) 3:6, 6:3, 6:2. Tomas Berdych (Tsch/3) s. Philipp Kohlschreiber (De/7) 7:5, 7:5. - **Final:** Federer (4) - Berdych (3).
Acapulco (Mex). ATP-Turnier (1 309 770 Dollar/Hart). Einzel, Viertelfinals: Kevin Anderson (SA/5) s. David Ferrer (Sp/1) 2:6, 4:2 w.o. (Oberschenkelzerrung). Andy Murray (Gb/2) s. Gilles Simon (Fr/6) 1:6, 7:6 (7:4), 6:2. Grigor Dimitrov (Bul/4) s. Ernests Gulbis (Lett/7) 4:6, 7:6 (7:2), 7:5. Alexander Dolgoplow (Ukr) s. Ivo Karlovic (Kro) 6:4, 7:6 (7:4). - **Halbfinal-Tableau:** Anderson (5) - Dolgoplow; Dimitrov (4) - Murray (2).

Fussball: Deutschland, Bundesliga
Hertha Berlin - SC Freiburg 0:0

Fussball: Deutschland, 2. Bundesliga
Fortuna Düsseldorf - Arminia Bielefeld 2:0
Energie Cottbus - Kaiserslautern 1:0
Paderborn - Bochum 4:1

Fussball: Österreich, 2. Bundesliga
Altach - Kapfenberg 2:0 (0:0)
Mattersburg - Horn 2:2 (2:0)
Vienna - Parndorf 0:1 (0:1)
St. Pölten - Lustenau 0:0
Hartberg - Liefering 2:1 (1:0)

Eishockey: Schweiz, NLA
Biel - Bern 2:1 (0:0, 0:1, 2:0)
Fribourg - Genève-Servette 6:8 (1:4, 3:2, 2:2)
Kloten - Davos 5:0 (2:0, 2:0, 1:0)
Zug - Lausanne 1:0 (0:0, 0:0, 1:0)
Ambri-Piotta - Lugano 1:2 (1:1, 0:0, 0:0, 0:1) n.V.

1. ZSC Lions *	48	160:108	100
2. Fribourg *	48	148:145	83
3. Kloten Flyers *	48	142:118	82
4. Lugano *	48	138:110	79
5. Ambri-Piotta *	48	124:117	78
6. Genève-Servette *	48	144:126	78
7. Davos *	48	148:130	77
8. Bern	48	124:122	70
9. Lausanne	48	100:113	68
10. Zug	48	128:152	64
11. Biel +	48	109:145	47
12. Rapperswil-Jona Lakers +	48	111:190	38

* = im Play-off
+ = in der Platzierungsrunde

Die nächsten Spiele. Samstag, 1. März: Bern - Fribourg (19.45 Uhr). Davos - ZSC Lions (19.45). Genève-Servette - Biel (19.45). Rapperswil-Jona Lakers - Kloten Flyers (19.45). Lugano - Zug (19.45). Ambri-Piotta - Lausanne (19.45).
Dienstag, 4. März: Biel - Ambri-Piotta (19.45 Uhr). Davos - Kloten Flyers (19.45). Fribourg - Lausanne (19.45). Rapperswil-Jona Lakers - Genève-Servette (19.45). ZSC Lions - Bern (19.45). Zug - Lugano (19.45).

Skispringen: Weltcup in Lahti
Schlussklassement: 1. Severin Freund (De) 276,6 (131 m/127,5 m). 2. Stefan Kraft (Ö) 265,6 (125/134). 3. Kamil Stoch (Pol) 259,8 (127/124,5). 4. Peter Prevc (Sln) 259,6 (125,5/123,5). 5. Anssi Koivuranta (Fi) 259,0 (128,5/126,5). 6. Thomas Diethart (Ö) 254,3 (127/121). 7. Michael Hayböck (Ö) 252,9 (126/127). 8. Gregor Schlierenzauer (Ö) 251,8 (135,8/116). 9. Anders Bardal (No) 251,7 (129/118,5). 10. Gregor Deschwanden (Sz) 242,9 (122,5/124). - **Ferner, nicht im Finaldurchgang:** 32. Simon Ammann (Sz) 108,7 (116,5).
Weltcup-Stand (22/28): 1. Prevc 1038. 2. Stoch 1031. 3. Freund 827. 4. Noriaki Kasai (Jap) 806. 5. Schlierenzauer 751. 6. Bardal 667. 7. Ammann 646. - **Ferner:** 34. Deschwanden 143.

Nordische Kombination: Weltcup in Lahti
Gundersen (1 Sprung Grossschanze/10-km-Langlauf): 1. Johannes Rydzek (De) 24:27,8. 2. Akito Watabe (Jap) 7:0 zurück. 3. Eric Frenzel (De) 20,7 (Fotofinish). 4. Tino Edelmann (De) 20,7 (Fotofinish). 5. Christoph Bieler (Ö) 46,7. 6. Fabian Riessle (De) 1:04,8. - **Ferner:** 18. Tim Hug (Sz) 1:38,4.
Weltcup-Stand (14/17): 1. Frenzel 913 (vorzeitig Gesamtweltcup Sieger). 2. Akito Watabe 581. 3. Rydzek 543. - **Ferner:** 17 Hug 233.

Eishockey: NHL
National Hockey League: New Jersey Devils (mit Brunner/verletzt ausgeschieden) - Columbus Blue Jackets 5:2. Philadelphia Flyers (mit Streit) - San Jose Sharks 3:7. Nashville Predators (mit Josi/Tor zum 2:2 und Moser) - Tampa Bay Lightning 3:2. Edmonton Oilers - Minnesota Wild (mit Niederreiter/Assist beim 3:0) 0:3. Calgary Flames (ohne Berra/Ersatz) - Los Angeles Kings 0:2. New York Islanders - Toronto Maple Leafs 5:4 n.V. New York Rangers - Chicago Blackhawks 2:1. Pittsburgh Penguins - Montreal Canadiens 5:6 n.P. Ottawa Senators - Detroit Red Wings 1:6. Florida Panthers - Washington Capitals 4:5. Winnipeg Jets - Phoenix Coyotes 3:2 n.P. Dallas Stars - Carolina Hurricanes 4:1.

Basketball: NBA
National Basketball Association: Indiana Pacers - Milwaukee Bucks 101:96. Toronto Raptors - Washington Wizards 129:134 n.3.V. Miami Heat - New York Knicks 108:82. Denver Nuggets - Brooklyn Nets 89:112.

Reiten: CSI-W (5*) in Göteborg
Zeitspringen: 1. Simon Delestre (Fr), Ryan Des Hayettes, 0/59,48. 2. Frédéric Fabre-Delbos (Sz), Nirvana Basters, 0/59,57. 3. Carsten-Otto Nagel (De), Holiday By Solitour, 0/60,10.

SRCV-Damen unterliegen den Carnivals 0:3

Squash Das letzte Heimspiel im Grunddurchgang der diesjährigen NLA-Saison brachte dem SRC Vaduz keine weiteren Punkte. Die Residenzlerinnen mussten sich den favorisierten Carnivals aus Liestal klar mit 0:3 geschlagen geben.

Für das letzte Heimspiel plante der SRCV den Einsatz von Monica Menegozzi, doch dieser kam nicht zustande. Die Italienerin hätte im Hinblick auf ein mögliches Engagement für die nächste Saison getestet werden sollen. Eine Verletzung von Menegozzi machte Vaduz aber einen Strich durch die Rechnung. So spielte auf der Position 1 Julia Schmalz, die es mit der Schweizer Nummer 2 Sara Guebey zu tun bekam. Nach einem umkämpften ersten Satz, den Schmalz knapp mit 10:12 verlor, gingen die Sätze zwei und drei mit 11:6 bzw. 11:7 an Guebey, die sich damit 3:0 durchsetzte. Die Vaduzer Nummer 1 kann angesichts der näheren Zukunft die Niederlage aber sicher gut verkraften, blickt sie doch ein, wenn nicht dem schönsten Moment eines Menschen entgegen. Julia Schmalz ist in der 16. Woche schwanger, ist in freudiger Erwartung ihres ersten Kindes.

Ein starkes Spiel lieferte Nicole Eisler auf der Position 2 ab. Sie musste sich der klar besser klassierten Celine Walser (Nummer 4 der Schweiz) zwar 0:3 beugen, machte aber beim 6:11, 8:11, 7:11 mehr Punkte, als man sich im Vorfeld ausrechnen durfte. Auf der Position 3 unterlag Nicole Betchem, die mit Rückenproblemen antrat, Bea Walser ebenfalls mit 0:3 (1:11, 4:11, 2:11). «Wenn man nicht ganz fit ist, hat man in der NLA keine Chance», so Betchem. Die SRCV-Damen zieren nach der Niederlage das Tabellenende der NLA. Der Abstieg ist aber kein Thema, da die höchste Spielklasse eine Aufstockung auf acht Teams (derzeit sieben) erfahren soll. (rob)

SRC Vaduz - Carnivals 0:3
Position 1: Julia Schmalz - Sara Guebey 0:3 (10:12, 6:11, 7:11).
Position 2: Nicole Eisler - Celine Walser 0:3 (6:11, 8:11, 7:11).
Position 3: Nicole Betchem - Bea Walser 0:3 (1:11, 4:11, 2:11).



Für Julia Schmalz und Co. gabs im letzten Heimspiel keine Punkte. (Foto: MZ)

Federer schlägt in Dubai Djokovic

Tennis Bravo, Roger Federer! Dank eines grandiosen Steigerungslaufs besiegte der Basler in seiner zweiten Wahlheimat Dubai den Weltranglistenzweiten Novak Djokovic mit 3:6, 6:3, 6:2. Im Final trifft Federer auf den Tschechen Tomas Berdych.



Roger Federer greift in den Vereinigten Emiraten nach dem ersten Turniersieg seit Mitte Juni 2013. Damals gewann er im westfälischen Halle auf Rasen aber bloss ein Turnier der untersten Kategorie (250). In Dubai könnte der 32-jährige Basler seinen grössten Triumph seit August 2012 feiern, als er sich als Nummer 1 der Welt am Masters-1000-Turnier von Cincinnati durchsetzte. In Ohio hatte Federer am 18. August 2012 auch letztmals einen Widersacher aus den Top 2 besiegen können (Novak Djokovic im Halbfinal mit 6:0, 7:6). In Dubai deutete eine Stunde lang wenig auf Federers grossen Sieg hin. Novak Djokovic erwischte den besseren Start und kontrollierte bis zum 6:3, 2:2 das Geschehen. Roger Federer hingegen spielte schon im ersten Satz durchaus gut. Schon da gelang ihm mehr Gewinnschläge (8) als unerzwungene Fehler (6). Ab dem zweiten Satz änderte Federer die Taktik. Er agierte noch of-

fensiver. Zu Beginn des dritten Satzes rückte er sogar zweimal sofort nach dem Aufschlag Djokovics ans Netz vor (Chip-and-Charge), so wie einst Stefan Edberg spielte, Roger Federers Berater. Und trotz des erhöhten Risikos vermochte Federer die Fehlerquote tief zu halten. Ihm unterliefen während der drei Sätze lediglich 20 unerzwungene Fehler bei 26 Gewinnschlägen.

Federer behielt kühlen Kopf

Und Federer feierte seinen ersten grossen Sieg seit anderthalb Jahren nicht, weil der Gegner schwächelte. Auch Novak Djokovic zeigte eine starke Leistung, auch er produzierte mehr Winner (24) als unforced errors (23). In den entscheidenden Momenten behielt aber Federer den kühleren Kopf. Als es Mitte des zweiten Satzes kurz Regen tröpfelte, liess sich Djokovic aus der Ruhe bringen. Er kassierte in dieser Phase das erste Break (zum 2:4 im zweiten Satz). Und den ersten Aufschlagdurchbruch im Entscheidungssatz begünstigte Djokovic mit einem Doppelfehler beim Breakball. Federer schaffte in der letzten Dreiviertelstunde der Partie drei Breaks, derweil Djokovic nach dem Aufschlagdurchbruch zu

Beginn der Partie seine weiteren fünf Breakbälle allesamt verschlug. Im dritten Satz besass der Serbe noch vier Breakbälle: zwei zum 1:1 und zwei zum 3:5. Nach einer Stunde und 46 Minuten verwandelte Federer mit einem Servicewinner den ersten Matchball. Anschliessend strahlte der Schweizer über beide Backen. In der Weltrangliste wird sich dieser Grosserfolg über Djokovic aber vorerst noch nicht umgehend positiv auswirken. Selbst wenn Federer das Turnier gewinnt, bleibt er für den Moment die Nummer 8 der Weltrangliste. Allerdings belegt seine Match-Bilanz von 12:2 Siegen, dass es Federer im Moment bedeutend besser läuft als im Vorjahr.

Berdych hat einen Lauf

Deshalb wird es Federer auch nicht beunruhigen, dass er vor einem Jahr in Dubai in den Halbfinals gegen Tomas Berdych (ATP 6), seinen Finalgegner vom Samstag, nach vergebene Matchbällen mit 6:3, 6:7 (8:10), 4:6 verloren hat. Berdych qualifizierte sich mit einem 7:5, 7:5 über Philipp Kohlschreiber erneut für das Endspiel in Dubai; der Tscheche ist seit elf Einzeln unbesiegt. Roger Federer, der älteste Top-10-Spieler seit zehn Jahren (Andre Agassi), könnte das Turnier von Dubai zum sechsten Mal nach 2003, 2004, 2005, 2007 und 2012 gewinnen. (si)

Roger Federer: «Ich bin überglücklich, dass ich Djokovic habe besiegen können. Dieser Sieg ist wichtig fürs Selbstvertrauen.» (Foto: RM)

Skispringen

Gregor Deschwanden in den Top 10 -
Simon Ammann verpasst die Top 30

LAHTI Für Gregor Deschwanden endete das Freitagsspringen in Lahti (Fi) mit einem Highlight, für Simon Ammann mit einem Lowlight. Während es der Luzerner zum zweiten Mal in seiner Karriere in die Top 10 schaffte, verpasste der Toggenburger den Finaldurchgang.

Einen Tag nach seinem 23. Geburtstag gelang Deschwanden ein ausgezeichneter Wettkampf. Der Nummer 2 des Schweizer Teams glückten für einmal zwei sehr solide und gute Sprünge. Nach einem Satz auf 124 m lag der Innerschweizer bei Halbzeit auf dem 14. Platz, doch mit einer Steigerung in den Haltungsnoten verbesserte er sich im Finaldurchgang (122,5 m) sogar den 10. Platz. Damit egalisierte er sein persönliches Bestresultat im Weltcup, das er zum Saisonauftakt in Klingenthal (De) aufgestellt hatte. Das positive Resultat Deschwandens hat sich angebahnt. In den Trainingsprüngen

zeigte er schon länger, dass er das Potenzial hätte, um weiter vorn mitzuspringen. Oft haperte es bei ihm im Ernstkampf daran, dass auf einen guten ein schwacher Sprung folgte oder umgekehrt. «Endlich konnte er seine Leistungen auch im Wettkampf abrufen», sagte Nationaltrainer Martin Künzle. «Gregor ist sehr gut in Form und hat selbst gemerkt, dass er nahe dran ist.»

Erster Durchgang missraten

Gar nicht nach Wunsch lief es in Lahti Teamleader Simon Ammann. Dem 32-Jährigen missriet im ersten Durchgang der Absprung total. Ammann war viel zu spät dran, fast die ganze Absprunghöhe ging ins Leere. Der vierfache Olympiasieger setzte bereits nach 116,5 m auf und blieb weit hinter den Besten zurück. Als 32. verpasste er nach Willingen (De/33.) direkt vor den Winterspielen zum zweiten Mal in der laufen-

den Saison den Finaldurchgang. Ihm kommt wie Deschwanden entgegen, dass in Finnland am Sonntag noch ein zweites Einzelspringen stattfinden wird. Dass er die schwierige Schanze eigentlich beherrscht, hat Ammann mit Siegen 2010 und 2011 schon bewiesen.

Derzeit nicht zu bremsen ist Severin Freund. Der Deutsche entschied nach Falun (Sd) auch das zweite nacholympische Springen für sich. Mit Sprüngen auf 131 und 127,5 m konnte er als einziger Stefan Kraft in Schach halten, der sich mit der Tagesbestweite von 134 m vom 9. noch auf den 2. Platz verbesserte. Der Österreicher, der für Sotschi nicht berücksichtigt worden war, blieb nur eineinhalb Meter hinter dem Schanzenrekord. Dritter wurde Doppel-Olympiasieger Kamil Stoch aus Polen. Heute Samstag folgt ein Teamspringen ohne Schweizer Beteiligung. (si)

Nordische Kombination

Frenzel vorzeitig
Gesamtsieger

LAHTI Eric Frenzel sicherte sich in der Nordischen Kombination bereits im viertletzten Saisonwettbewerb vorzeitig den Sieg im Gesamtweltcup. Für den 25-jährigen Deutschen ist es bereits der zweite Gesamtsieg, er konnte den Triumph aus dem Vorjahr wiederholen. Der Olympiasieger im Einzelwettbewerb mit dem Springen von der Normalschanze wurde in Lahti Dritter, wobei er sich nur hauchdünn gegen seinen Landsmann Tino Edelmann durchsetzte. Vor den letzten drei Weltcup-Wettbewerben hat Frenzel 332 Punkte Vorsprung auf den Japaner Akito Watabe und ist nicht mehr einzuholen. Watabe wurde Zweiter hinter Johannes Rydzek, einem weiteren Deutschen, der seinen ersten Saisonsieg feierte. Der Schweizer Tim Hug erreichte Platz 18. Dank der sechstbesten Laufzeit konnte sich der Solothurner nach dem 35. Zwischenrang nach dem Springen von der Grossschanze noch deutlich verbessern. (si)